

**Auszeichnung mit der Hoftafel
„Vorbildlicher Betrieb im Bienen- und Insektenschutz“
anlässlich des Landeserntedankfestes am 18.09.2015**

Präsident Vogel:

Der Sächsischer Landesbauernverband und Landesverband Sächsischer Imker arbeiten seit zwei Jahren in der Landesarbeitsgemeinschaft Imkerei und Landwirtschaft (LAGIL) eng zusammen.

Der Schutz unserer Bienen als drittichtigstes Nutztier nach Rindern und Schweinen ist uns Landwirten nicht nur eine Herzensangelegenheit, sondern ein wichtiger Ertragsfaktor in unserer Landwirtschaft und vor allem im Obstbau.

Ich darf Ihnen heute gemeinsam mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Landesverbandes Sächsischer Imker, Herrn Hendrik Roloff, Betriebe vorstellen die sich beim Bienen- und Insektenschutz besonders engagieren.

Zu den Kriterien für diese Auszeichnung zählen

- die Pflege der Kommunikation zwischen Landwirten und Imkern,
- eine aktive Zusammenarbeit mit ortansässigen Imkern,
- der Verzicht auf den Einsatz von Insektiziden bei in Tracht stehenden Pflanzenbeständen,
- die Durchführung von Pflanzenschutzmaßnahmen zu Zeiten ohne Bienenflug,
- eine insektenfreundliche Bewirtschaftung, z.B. das Anlegen von Blühflächen,
- die Mahd außerhalb des Bienenfluges bei blühenden Beständen,
- die Pflanzung und Pflege von dauerhaften Bienenweiden und nicht zuletzt
- eine ständige Weiterbildung und Sensibilisierung der Mitarbeiter zum Bienen- und Insektenschutz.

Heute erhalten erstmalig vier Landwirtschaftsbetriebe die Auszeichnung.

Damit haben diese Betriebe die Möglichkeit, ihr Engagement zum Schutz unserer Bienen auch am Sitz ihres Unternehmens mittels einer Hoftafel „Vorbildlicher Betrieb im Bienen- und Insektenschutz“ kenntlich zu machen.

H. Roloff:

Unser erster Kandidat ist ein Biobetrieb in Erlberg-Kirchberg im Erzgebirge.

- gegr. 01.03.1991 als ökologisch wirtschaftender Landwirtschaftsbetrieb
- 100 ha LN, dv. 83 ha AL und 17 ha GL, angebaut werden ca. 10 ha Blühflächen, 7 ha Leguminosen, 7 ha Luzerne, 8 ha Rotklee, 15 ha Perserklee. Das heißt: 47% der Gesamtfläche wird seit ca. 10 Jahren dem Bienen- und Insektenwohl bereitgestellt
- weiterhin ca. 5 ha Teichfläche. Es wird nur ein Teich mit einer Größe von ca. 1 ha zur natürlichen Karpfenaufzucht genutzt. Die Karpfen benötigen ca. 5 – 6 Jahre bis zum Erlangen der Schlachtreife. Diese haben eine ausgezeichnete Qualität und erfreuen sich größter Beliebtheit bei den Kunden. Die anderen Teiche werden für den Naturschutz bereitgestellt
- Pflanzung von 3 ha Streuobstwiese
- 12 Mutterkühe mit Zuchtbullen, ca. 45 Rinder im Jahresdurchschnitt, einschließlich Nachzucht
- 300 Gänse, 50 Legehennen, Sachsenhühner, eine vom Aussterben bedrohte Haustierrasse
- 10 Schafe mit Nachzucht und Mast im eigenen Betrieb, Leineschafe und Bergschafe als vom Aussterben bedrohte Haustierrasse
- 10 Zuchtsauen mit Nachzucht und Mast im eigenen Betrieb
- Führen eines absolut intakten betriebsinternen Stoffkreislaufes „Tier-Pflanze-Boden“ mit integrierter Direktvermarktung seit 1997
- Demonstrationsbetrieb für den ökologischen Landbau mit verschiedenen Aktionen für Schulen und Kindergärten, Durchführen von verschiedenen Praktika für unterschiedliche

- Interessengruppen, so z.B. für Fachkräfte aus dem Bereich der Bio- Restaurants
- Lehrbetrieb für angehende Landwirte in der freien Ausbildung des Demeter- Verbandes
- Einsatzstelle für das Freiwillige Ökologische Jahr
- Pflegen von vertiefenden internationalen Beziehungen in der Türkei, Litauen und Polen
- Durchführen von Pflegemaßnahmen von ökologisch wertvollen Gebieten bei anderen Landwirtschaftsbetrieben

Es handelt sich um den **Biohof Thomas Vogel**. Ich bitte den Vertreter des Betriebes, Herrn Stephan Fucker nach vorn.

W. Vogel:

Unser zweiter Betrieb befindet sich am südwestlichen Rand unserer Landeshauptstadt Dresden. Der Freitaler Ortsteil Pesterwitz liegt idyllisch auf einer Bergkette zwischen Elbtal und Erzgebirge unweit von Dresden. Liebevoll restaurierte Fachwerkhäuser, Kirche, Rittergut und Jochhöschlösschen, nach dem der Weinberg benannt ist, machen den Ort sehr sehenswert. Der Betrieb hat auch einen rustikalen Bauernmarkt. In dem Hofladen ist mit einem reichhaltigen Angebot aus eigener Produktion für jeden Geschmack etwas dabei. Bei einer Weinverkostung oder während einer Gutsführung kann man die Ausblicke – mal über das Weißeritztal zu den Gipfeln des Osterzgebirges, mal über die Silhouette von Dresden genießen.

Auf ca. 50 ha wird Obst und auf ca. 8 ha Wein angebaut.

Seit seiner Gründung legt der Betrieb allergrößten Wert auf den Schutz der Bienen und Wildinsekten. Hier ist man sich bewusst, dass diese kleinen Helfer über den Ertrag im Obstbau entscheiden. Honig kann man importieren, Bestäubungsleistung nicht. Jedes Jahr bringen Imker ihre Völker in die Obstplantagen. Auch zu den ortansässigen Imkern besteht ein sehr gutes Verhältnis. So baut der Betrieb jedes Jahr auch Blühweiden für ein durchgängiges Trachtfleißband an.

Es handelt sich um das **Gut Pesterwitz** mit Obst und Weinanbau.

Ich bitte den Inhaber Herrn Lars Folde nach vorn.

H. Roloff:

Unser dritter Betrieb ist eine Agrargenossenschaft mit typischer Milchviehhaltung im Erzgebirge, welcher die Synergieeffekte des geschlossenen Stoffkreislaufes nutzt.

- gegr. 1991
- bewirtschaftet werden 2100 ha LN, dv. 1500 ha AL und 600 ha GL
- 1100 Milchkühe, auf drei Ställe verteilt, 150 Mastbullen
- 220 Zuchtsauen mit der gesamten Nachzucht im eigenen Mastbetrieb
- Der Betrieb hat einen eigenen Hofkreislauf aufgebaut. Alle Mastschweine werden in der eigenen Fleischerei geschlachtet und über die Direktvermarktung verkauft.
- Weidebetrieb: Trockensteher, tragende Milchkühe und Färsen, tw. (also in einem Stall) werden auch die laktierenden Milchkühe im Weidebetrieb gehalten. Diese geben jedoch weniger Milch und haben bei der Besamung Schwierigkeiten, tragend zu werden.
- 10 jährige Fruchtfolge, da Kartoffeln zur Saatgutproduktion angebaut werden und der Boden diese Ruhezeiten zur Gesundung benötigt.

Durch den eigenen Leguminosenanbau will die AG weg vom Zukauf vom genveränderten Soja aus dem Importhandel.

Weizen wird alle 5 Jahre angebaut. Hafer wird für den Kleinverbrauch, z.B. von Pferdehaltern, aber auch zur Saatgutproduktion angebaut. Der Haferanbau dient auf Grund des geringen Spritzmitteleinsatzes als Gesundheitsfrucht.

- Neuanpflanzung von 1500 lfdm. Blühhecke. Die Auswahl der Sträucher und Bäume sowie die Festlegung des Standortes erfolgte unter fachlicher Anleitung der Naturschutzstation Zwönitz.

Vor

allem werden jetzt die AL- Flächen von den GL- Flächen dauerhaft getrennt.

- Die Schlaggrößen AL werden nach den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten ausgewählt. Diese sollen die Größe von 40 ha nicht überschreiten.

Es handelt sich um die **Agrargenossenschaft Affalter / Lößnitz eG**.

Ich darf Herrn Stefan Werner zu mir nach vorn bitten.

W. Vogel:

Als vierten Betrieb darf Ich Ihnen ein landwirtschaftliches Unternehmen aus der Sächsischen Schweiz vorstellen.

Zwischen der Bestäubungsimkerei Gebrüder Endler GbR aus Markersbach dem Landwirtschaftsbetrieb bestehen seit dem Jahr 2010 Vereinbarungen, die zum Ziel haben, Bienen und Insekten in deren Arbeitsregionen zu schützen. Außerdem wurden und werden gemeinsame Anstrengungen unternommen, durch und von Bienen gewonnene Produkte, am regionalen Markt anzubieten. Hiermit werden regionale Erzeugerkreisläufe dem Kunden aufgezeigt und der Absatz von darin entstehenden Produkten deutlich verbessert.

Zu den speziell für die Imkerei günstigen Bedingungen zählen zum Beispiel:

- ein praktizierter Pflanzenanbau und Pflanzenschutz, so dass Bienen und andere Bestäuberinsekten nicht gefährdet werden.
- bei der Anbauplanung wird auf ein ausreichendes Pollen- und Nektarangebot geachtet und
- die Voraussetzungen für die Bearbeitung der Bienenvölker während eines

Bestäubungseinsatzes sind vorbildlich.

Die Bestäubungsleistung durch Bienen wird vom Agrarunternehmen nicht nur einfach in Anspruch genommen, sondern anerkannt und durch entsprechende Entlohnung honoriert.

Das verbessert wiederum bei der Bestäubungsimkerei Gebrüder Endler GbR Markersbach die wirtschaftliche Situation und ermöglicht dadurch u. a. Investitionen in die regionale Imkerei – wobei sich wieder ein regionaler Kreislauf zum Wohl von pflanzenbestäubenden Insekten in unserer unmittelbaren Umgebung schließt.

Auf Grund von positiven Erfahrungen mit der hier erwähnten Zusammenarbeit sehen wir es als angemessen an, die **Agrarproduktion „Am Bärenstein“ Struppen eG** mit der Ehrung „Vorbildlicher Betrieb im Bienen- und Insektenschutz“ auszuzeichnen.

Ich darf Herrn Uwe Scheumann zu mir nach vorn bitten.

(Foto: alle Geehrten und Laudatoren)